Interview

Autor(en): **Joset, Pierre**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen**

Band (Jahr): **5 (1978)**

Heft 2a

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-799602

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

stabile leute, so kann sich die zahl der mitarbeiter im verhältnis zu jener der klienten noch verringern.
Ein zu grosser mitarbeiterstab verhindert, dass die klienten aktiv die gruppe mittragen und die kontrolle der gemeinschaft selbst in die hand nehmen. Die bisherigen erfahrungen zeigen, dass drogenfreiheit innerhalb einer gruppe abhängiger nur dann gewährleistet ist, wenn die kontrolle weitgehend durch die gruppe selbst ausgeübt wird.
So sind in der ersten phase 15 klienten mit 5 mitarbeitern vorgesehen. In einer zweiten phase - die frühestens innerhalb von zwei jahren eintreten wird - sind 25 klienten mit 7 mitarbeitern vorgesehen.

Mitarbeiter in der planung

Dieses rahmenkonzept wurde von einem planungsteam ausgearbeitet und vom arbeitsausschuss des vereins "Basler Kinderheilstätte in Langenbruck" in zweiter lesung am 7. Februar 1978 genehmigt:

Arbeitsausschuss:	R. Henrich leiter des Jugendamtes dr. P. Joset (projektleitung) advokat pfr. A. Kunz (vorsitz) pd dr. D. Ladewig Psych. Universitätsklinik Basel H.R. Stettler Sozialpädagogischer Dienst Basel M. Voegelin vertreter der gemeinde Langenbruck M. Walser (protokoll)
Planungsteam:	U. von Albertini gestalttherapeutin P. Brennwald beauftragter des regierungsrates für planung und organisation kanton BL A. Comtesse psychologin dr. R. Lobos psychiater Arxhof und berater in randgruppenfragen des kantons BL Chr. Meury sozialarbeiter im Drop-in D. Thommen jurist

Interview

mit dem Projektleiter der Arbeits- und Lebensgemeinschaft "Obere Au" in Langenbruck, dr. Pierre Joset, advokat:

kette: Das veröffentlichte konzept lässt noch einige fragen offen, die wir ihnen gerne stellen wollen:
Wer übernimmt die trägerschaft der neuen station?
P. Joset: Ein ausschuss des vereins Basler Kinderheilstätte in Langenbruck hat die frage geprüft, ob der verein selbst die trägerschaft der station übernehmen soll oder ob er zur gründung einer selbständigen genossenschaft hand bieten soll. Dieser ausschuss wird der generalversammlung des vereins vorschlagen, dass der verein selbst die trägerschaft übernehmen soll. Dies vor allem aus finanziellen gründen (das erziehungsdepartement, Sozialpadagogischer Dienst, welches bisher subventionen an das vom verein in Langenbruck geführte kinderheim bezahlte, ist nur zur weiteren unterstützung bereit, wenn der verein die trägerschaft behält),und um den verein nicht zum blossen liegenschaftsbesitzer zu degradieren.

Woher kommt das startkapital, und wie sehen sie die weitere finanzierung?
Die generalversammlung des vereins entschei-

det, ob dieser den start mit 150'000 franken ermöglichen wird.
Weiter ist dann vorgesehen, dass jährlich 60'000 franken aus der subvention des Sozialpädagogischen Dienstes für die betriebskosten der "Oberen Au" verwendet werden. Die übrigen mittel sollen durch eigenproduktionen, taggelder, kantonale und eidgenössische subventionen aufgebracht werden.

Haben sie schon mitarbeiter gesucht?

Wir haben in tageszeitungen und fachzeitschriften ausgeschrieben und 70 bewerbungen erhalten, aus welchen wir fünf ausgewählt haben. Diese mitarbeiter werden ab August/September 1978 ihre ausbildung in bestehenden gemeinschaften antreten und sich während der praktikumszeit in intensiven trainings als team zusammenfinden. Zusätzlich zum mitarbeiterteam konnten wir eine ausgebildete suchttherapeutin gewinnen.

Aus welchen berufen kommen die mitarbeiter?

Primarlehrerin, psychologin, maschineningenieur ETH und entwicklungshelfer, werklehrer, betriebswirtschafter mit zusatzausbildung (psychologie) sowie schriftsetzer/redaktor.

Wann soll die arbeit mit den ersten jugendlichen beginnen?

Im winter/frühjahr 1978/79.

Sie arbeiten seit August 1977 halbtags als projektleiter für die "Obere Au". Wie lange dauert ihr planungsauftrag noch?

Die planungsarbeit kann im Juli 1978 zum grössten teil abgeschlossen werden; danach beschränkt sich meine aufgabe darauf, die ausbildung der mitarbeiter und die detailkonzeption durch das mitarbeiterteam zu koordinieren.

s Handwärgg

Sie finden bei uns eine exklusive Auswahl an Kleidern, Lederwaren, Schmuck, Kerzen, Keramik, Drechslerarbeiten, Spielzeug, Marionetten und vielem mehr. «s Handwärgg» ist ein Laden, dem **jedermann** Selbstgemachtes in Kommission geben kann. Ein Drittel des Endpreises erhält der Laden, um die Unkosten zu decken. Allfälligen Gewinn bekommt die therapeutische Gemeinschaft «Gatternweg» in Riehen.

Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag:
14.00 – 18.30
Samstag:
10.00 – 17.00

Feldbergstr. 12
beim Erasmusplatz
32 69 89